Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 206 | Halver, Samstag, 6. September 1952 | 1952

Pankow streckt neue Fühler aus

Volkskammer-Delegation nach Bonn?

Zur Beratung über gesamtdeutsche Wahlkommission - Sonderausschuß soll Möglichkeiten des Empfangs prüfen

gk. **Berlin**, 5. September

Die Entsendung einer fünfköpfigen Delegation zum Bundestag hat am Freitag die ostzonale Volkskammer nach mehrstündigen Reden beschlossen. Die Delegation soll mit dem Präsidium des Bundestages über die „Bildung einer gesamtdeutschen Kommission zur Ueberprüfung der Wahlvoraussetzungen" verhandeln und neue Vorschläge zur gesamtdeutschen Verständigung machen.

Der Delegation werden angehören: Matern (SED), Nuschke (Ost-CDU), Hamann (LDP), Homann (NDP) und Goldenbaum (Bauernpartei). Vorerst soll ein Sonderausschuß mit dem Bundestag in Verbindung treten und feststellen, ob die Delegation in Bonn empfangen wird.

Auf der Volkskammertagung begründete Außenminister Dertinger die positive Stellungnahme Pankows zur sowjetischen Deutschlandnote. Wenn sich die Deutschen untereinander einigten, so würden auch die Großmächte zu einer Verständigung kommen, behauptete Dertinger.

Die Delegation der Volkskammer hat bereits am Freitagabend um die Papiere für die Einreise nach Bonn nachgesucht. Aus diesen intensiven Bemühungen schließt man, daß sie bereits in den nächsten Tagen nach Bonn reisen wird.

Bonner Kreise lehnen ab

dmt. **Bonn**, 5. September

In Bonner Regierungskreisen verhält man sich am Freitagabend ablehnend zu der Entsendung einer Volkskammer-Delegation, die Gespräche über deutsche Einheit und gesamtdeutsche Wahlen führen soll.

Man könne, so wurde erklärt, nicht mit Funktionären eines Terrorsystem, das Menschenraub und Gewaltjustiz betreibe, verhandeln. Beratungen mit dieser Delegation würden von der Ostzonen-Bevölkerung nur mit Kopfschütteln und Empörung aufgenommen werden können.

Nicht zu leicht nehmen

J. Sch. — Die Absicht der ostzonalen Volkskammer, eine Delegation nach Bonn zu entsenden, die über die Bildung einer gesamtdeutschen Kommission zur Ueberprüfung freier Wahlen verhandeln soll, war noch nicht recht ausgesprochen, da erschallte aus Bonner Regierungskreisen bereits das erwartete „Nein". Obzwar eine offizielle Stellungnahme noch nicht bekannt ist, geht man doch nicht fehl in der Annahme, daß nicht nach der Möglichkeit eines Zusammenkommens gesucht werden wird, sondern nur nach einer Begründung für die Ablehnung. Denn die bisher genannten „moralischen Erwägungen", mit denen Bonner Kreise sich frostig distanzierten, halten den politischen Realitäten nicht absolut stand.

Man wird jetzt wieder sagen, ein Empfang der Volkskammer-Delegation käme einer de-facto-Anerkennung der Ostzonenregierung gleich. Aber was will man denn eigentlich: die Leute regieren ja de facto! Daß sie das nur gestützt auf die sowjetischen Bajonette können, steht dabei auf einem ganz anderen Blatt. Was sollen die ganzen schönklingenden Reden von dem Bemühen um die Wiedervereinigung Deutschlands, wenn man jede, aber auch jede Möglichkeit zurückweist, auch nur ein Schrittchen auf dem friedlichen Wege weiterzukommen. Friedliche Wiedervereinigung: das heißt verhandeln, darum kann man sich nicht herumdrücken. Es heißt aber nicht nur verhandeln. Man braucht sich deshalb nicht schwächen zu lassen.

Man sollte es sich in Bonn mit der Ablehnung der Volkskammer-Delegation nicht zu leicht machen, sondern begreifen, daß ihr Erscheinen eine Chance bieten würde, die Bemühungen um die friedliche Wiedervereinigung in Gang zu bringen. Wir sind keine Freunde des Herrn Dertinger, aber in einem können wir seiner Meinung sein: wenn sich die Deutschen untereinander einigen könnten, dann würden sich auch die Großmächte schneller einig werden.

Wird die Todesstrafe wieder eingeführt?

1950 lehnte der Bundestag ab — Beratungen der CDU

dmt. **Bonn**, 5. September

Die Wiedereinführung der Todesstrafe ist auf der Vorstandssitzung der CDU/CSU-Fraktion in Bonn erörtert worden. Es wird daran gedacht, die Todesstrafe nur bei ganz bestimmten Verbrechen, außerdem nur dann, wenn die Tat einwandfrei und nicht nur durch Indizien nachgewiesen ist, zu verhängen.

Bundesjustizminister Dehler hat sich vor einiger Zeit eindeutig gegen die Wiedereinführung ausgesprochen. Da die Abschaffung auch im Grundgesetz verankert ist, kann die Wiedereinführung der Todesstrafe nur auf dem Wege einer Verfassungsänderung mit Zweidrittelmehrheit im Bundestag erreicht werden.

Eine im März 1950 von der Bayernpartei eingebrachte Vorlage auf Wiedereinführung der Todesstrafe wurde vom Bundestag mit großer Mehrheit abgelehnt. SPD und KPD stimmten geschlossen gegen die Todesstrafe. In den anderen Fraktionen herrschte kein geschlossenes Bild, die Zahl der Gegner überwog jedoch.

Ostberlin beschlagnahmt Westberliner Geschäfte

Bisher nur Beschlagnahmen in der Ostzone — Repressalien kaum möglich

gk. **Berlin**, 5. September

Zahlreiche Westberliner Eigentümer kleinerer Betriebe und Geschäfte in Ostberlin haben am Freitag die Mitteilung erhalten, daß sie in kürzester Zeit enteignet werden. Viele Geschäfte wurden bereits beschlagnahmt. Sie wurden mit Schildern versehen, auf denen „Volkseigener Betrieb" steht.

Damit sind die Enteignungsaktionen gegen Westberliner jetzt auch auf den sowjetischen Sektor Berlins ausgedehnt worden. Bisher wurde nur Westberliner Besitz in der Ostzone beschlagnahmt, darunter Wochenendhäuser und Gärten im Werte von 200 Millionen Westmark. Von der Enteignung von Häusern und Gärten, die Westberliner im Ostsektor der Stadt besitzen, sahen die Kommunisten bisher ab, weil auch zahlreiche Ostbewohner über Grundstücke in Westberlin verfügen, so daß die Westberliner Behörden sofort wirksame Gegenmaßnahmen durchführen könnten. Das ist jedoch bei der jetzigen Enteignungswelle kaum möglich, da verschwindend wenig Ostberliner Geschäfte in den Westsektoren unterhalten.

Entwurf der Antwortnote fertig

dmt. **London**, 5. September

Die Westmächte haben Freitag in London den Entwurf der Antwort auf die letzte sowjetische Deutschland-Note fertiggestellt. Die Note, die jetzt überarbeitet wird, soll Mitte September abgeschickt werden.

Israel-Abkommen wird Dienstag unterzeichnet

Trotz arabischer Vorstöße in Bonn — Kabinettsbeschluß am Montag

rdt. **Bonn**, 5. September

An maßgebender Stelle in Bonn läßt man keinen Zweifel daran, daß trotz der arabischen Vorstöße gegen das deutsch-israelische Reparationsabkommen dieser Vertrag am Dienstag von Außenminister Dr. Adenauer und dem israelischen Außenminister Sharett in Luxemburg unterzeichnet werden wird. Das Bundeskabinett wird auf der Kabinettssitzung am Montagvormittag diesen Vertrag als einzigen Punkt der Tagesordnung behandeln.

Nachdem der Generalsekretär der Arabischen Liga, Azzam, und der frühere Großmufti von Jerusalem dem DIMITAG-Korrespondenten in Kairo bereits fühlbare Schritte der arabischen Länder gegen den deutschen Handel angekündigt hatten für den Fall, daß das deutsch-israelische Abkommen unterzeichnet werde, hatte am Donnerstag ein Ministerialdirektor des syrischen Außenministeriums Staatssekretär Hallstein in Bonn die Auffassung Syriens und der übrigen arabischen Staaten zur Kenntnis gebracht.

Wie arabische Kreise in der Bundeshauptstadt betonen, ist in der Bevölkerung ihrer Länder große Erbitterung entstanden, da man in den deutschen Lieferungen nach Israel eine Subventionierung dieses Staates erblickt, der ja noch im Kriegszustand mit den arabischen Ländern steht. Die deutsche Haltung, so wurde betont, lasse die wünschenswerte Neutralität vermissen.

Der arabische Vorstoß richtet sich ausschließlich gegen die Reparationen an Israel, nicht jedoch gegen die vorgesehenen Zahlungen an die Organisationen des Weltjudentums.

Bonner politische Kreise hoffen, diese Wogen jedoch auf andere Weise glätten zu können. Auf keinen Fall soll daran das „Versöhnungswerk" scheitern, dem zuliebe die Bevölkerung Westdeutschlands innerhalb von vierzehn Jahren 3,45 Milliarden DM aufbringen soll. (Siehe auch unser Interview auf S. 2.)

Wiedersehen unerwünscht!

Daß Maßnahmen von Behörden bei der Bevölkerung Jubel auslösen, kommt leider nur selten vor. Um so mehr gebieten es Anstand und Dankespflicht, Lob- und Preislieder anzustimmen, wo immer der gesunde Menschenverstand auf dem Schlachtfeld der Bürokratie den Sieg davongetragen hat.

Der politische Fragebogen insonderheit hat es nicht verdient, so sang- und klanglos in der Versenkung zu verschwinden, wie ihm das heute droht. Dazu hat er zu lange unser tägliches Leben begleitet, bevor nun sein letztes Stündlein schlägt. Schleswig-Holsteins Beamtennachwuchs wird einen Personalnachweis-Vordruck vorgelegt erhalten, der sich durch vollendete politische Diskretion auszeichnet. Eine wahrhaft revolutionäre Tat, von der allerdings Nordrhein-Westfalen behauptet, mit ihr schon vorangegangen zu sein.

Galt vor sieben Jahren noch als Champion der „Befreiung", wer die meisten Vordrucke mit den meisten politischen Fragen im schnellsten Tempo produzierte, so droht heute fast ein edler Wettstreit unter den Ländern anzuheben, wer diese politische Kläranlage, die so manchen Unschuldigen in üblen Geruch gebracht hat, als erster wieder abgeschafft hat. Die sieben fetten, reichlich fetten Jahre für den eigenartigen Beruf des politischen Personalfragebogen-Sachbearbeiters neigen sich ihrem Ende zu, dem hoffentlich mehr als sieben magere Jahre folgen werden.

Eine ausführliche Würdigung des Fragebogens als Phänomen ist hier nicht gut möglich, da man bei genügend salomonischer Gelassenheit bekanntlich einen ganzen Roman darüber schreiben kann. Immerhin gebietet es die Chronistenpflicht, ihm am Grabe einige Worte des Gedenkens zu widmen. War er doch unter den Reptilien der Neuzeit eines der gefährlichsten. Kein Haus, in das er sich nicht hineinschlich, kaum eine Familie, deren Leben er nicht vergiftete: ein Tausendfüßler, der Millionen erfolgreich das Bein stellte.

Als Instrument staatspolitisch organisierten Ressentiments wurde er folgerichtig zu einem Scheinwerfer entwickelt, der eben mehr den Schein als das Sein beleuchtete, von Aeußerlichkeit auf Innerlichkeit schloß und aus Fehltritten Fehlschlüsse zog. Ein Instrument totalitären Geistes, das aus jedem Herzen eine Mördergrube machte, um mit gefälschten Gewichten zu wiegen und zu leicht zu befinden. Jetzt ist es der Fragebogen selbst, der gewogen und zu leicht befunden wurde.

Wir aber wollen nicht hoffen, daß man nun etwa, nach dem Pendelgesetz menschlicher Unzulänglichkeit, von einem Extrem ins andere fällt und neue Fragebogen mit umgekehrtem Vorzeichen gebiert. Etwa dergestalt: „Waren Sie im Luftschutz, u. wenn nein, warum nicht?" Oder: „Haben Sie nach 1945 als Offizier lange genug in einem Internierungslager gesessen, um der Ehre eines EVG-Portepees für würdig befunden zu werden?" Nein, das hoffen wir bestimmt nicht, weil wir es bei diesem Schwanengesang mit Lohengrin halten: Nie wieder sollst Du mich befragen!

T. G.

In letzter Minute

Die erst im August um zwei Pence erhöhte wöchentliche Fleischzuteilung in Großbritannien wird Mitte September wieder auf den Wert von zwei Schilling (1.20 DM) gekürzt.

Die bevorstehenden NATO-Flottenmanöver, die mit einer „Invasion" amerikanischer Truppen im Küstengebiet Nord-Jütlands verbunden sind, legen den gesamten Fischfang im Skagerrak lahm. Da die Manöver in die beste Fangzeit fallen, werden den Fischern große Entschädigungen gezahlt. Bereits jetzt haben zwei Fischereigesellschaften 25 000 Kronen (15 000 DM) als Schadenersatz erhalten.

Die Botschafter Großbritanniens, der USA und Frankreichs haben am Freitag im sowjetischen Außenministerium gleichlautende Noten überreicht, in denen sie sich bereit erklären, die einzelnen Punkte der sowjetischen Einwendungen zu ihren Vorschlägen vom 13. März anzuerkennen. Sie erklären, daß nun der Weg für ein baldiges Vierertreffen frei sei, um einen Staatsvertrag für Oesterreich auszuarbeiten und die Besatzungstruppen zurückzuziehen.

Im Eichberg-Prozeß hat eine Zeugin, die 43jährige frühere Pflegerin Helene Weber, die im Prozeß gegen die Anstaltsleitung ausgesagt hatte, mit einer Ueberdosis Schlaftabletten Selbstmord begangen. Sie war früher mehrere Jahre als selbstmordverdächtige Psychopathin in der Anstalt Eichberg untergebracht.

Ohne Fanfaren!

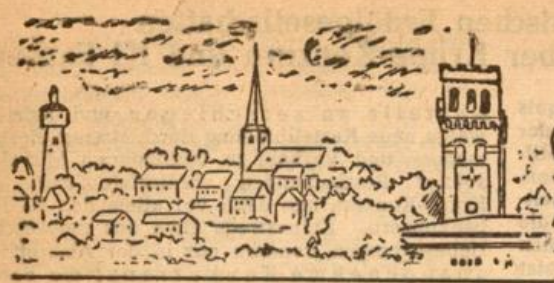
Zum Nationalen Gedenktag am 7. September
Von
Walter Henkels

Das Parlament der Bundesrepublik, der Bundestag hat Geburtstag. Am 7. September 1949 trat er erstmalig zusammen. Wir machten uns einer Uebertreibung schuldig, wollten wir sagen, jener Tag vor drei Jahren habe in den Herzen der deutschen Staatsbürger einen besonderen Nachhall hinterlassen. Damals, vor drei Jahren, saßen noch die Vertreter der Besatzungsmächte in den Logen des Plenarsaales und dokumentierten durch ihre Gegenwart die Fragwürdigkeit der politischen Selbständigkeit der Deutschen. Und nicht weit ab vom Bundeshaus, auf dem Petersberg, den die flotten Rheinländer den „Monte Veto" nannten, wehten noch die drei Besatzungsfahnen im Septemberwind.

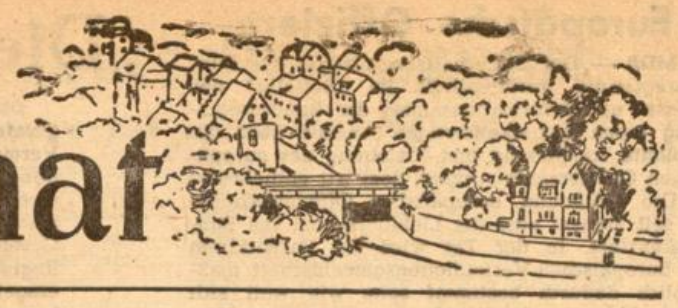
Die Fahnen auf dem Petersberg sind inzwischen verschwunden, und wenn die gewonnene politische Freiheit sichtbar in Erscheinung treten kann, dann mag es jener Vorgang am vergangenen Dienstag gewesen sein, als General Ridgway und Mr. Donelly dem Bundeskanzler Adenauer im Palais Schaumburg zuerst ihre Antrittsbesuche machten, während es vor drei Jahren noch so war, daß der Bundeskanzler zum Petersberg hinaufahren mußte.

Ob sich indessen das Staatsbewußtsein in der Bundesrepublik wesentlich gestärkt hat, ist schwieriger zu registrieren; der Deutsche ist in seinen politischen Bekundungen zurückhaltender geworden. Gewiß, der Weg von der mächtigen Geschlossenheit des Reiches von einst bis zum Torso unseres heutigen Teilstaates konnte nicht ohne Ressentiments bleiben; wir haben wirklich keine Ursache, das veränderte geographische Bild Deutschlands zu feiern. Doch dürfen wir wenigstens mit Genugtuung feststellen, daß das politische Leben der Bundesrepublik an Legalität und Sicherheit gewonnen hat. Die Arbeit im Bundestag litt zwar unter den Schwierigkeiten und Fehlern aller neuen Institutionen, und es war den Abgeordneten nicht leicht gemacht, im Volk den ihnen gebührenden Platz einzunehmen, doch kann niemand leugnen, daß sie sich angestrengt haben, das Beste herzugeben.

Um den Gedanken des Parlamentarismus populär zu machen, hat man die vor drei Jahren vollzogene Konstituierung des Bundestages zum Anlaß des „Nationalen Gedenktages des deutschen Volkes" genommen, der alljährlich auf den 7. September festgelegt wurde. Er wird ohne Böller und Fanfaren über die Szene gehen. Eine Feierstunde im Bundeshaus selber soll das Bewußtsein neu erwachender Staatlichkeit festigen. Die zerrissene Geschichte der Deutschen hat nun einmal nicht einen 14. Juli, an dem Frankreich den Sturm auf die Bastille feiert, es hat auch keinen 4. Juli, den Festtag der selbsterrungenen Unabhängigkeit der Amerikaner. Und das Deutsche Reich, das am 18. Januar 1871 gegründet wurde und das diesen Tag als Reichsgründung feierte, besteht nicht mehr. Der 9. November steht im Zwielicht verschiedener Ereignisse. Was



Seite der Heimat



Halver, den 6. September 1952

Petri Heil

Angeln ist ein Sport des Gemüts. Wer angelt, muß die innere Bereitschaft zu philosophischem Grübeln mitbringen. Angeln ist die Kunst, erholsamen Müßiggang mit einem Mindestmaß an Tätigkeit zu verbinden.

Wer die größere, feierliche Ruhe liebt, der schwört auf „Petri Heil". Der schwingt sich am Sonntagmorgen aufs Fahrrad, die Rute sinnvoll am Rahmen verstaut, den Blecheimer auf dem Gepäckständer und die Dose mit den unumgänglichen Würmern in der Rocktasche. Er radelt dorthin, wo Fische und Wasser sind.

Aus der Perspektive des Anglers gewinnt das Leben neue Reize. Der knirschende Motor des Alltags steht plötzlich still, die Nerven strecken sich, die Sorgen sinken zusammen wie verlöschende Kerzen. Am Wasser sitzend, genießt er die Welt von der friedvollsten Seite und streift die Unruhe ab wie ein lästiges Kleid.

Angler sind andächtige Punkte in der Landschaft. Sie dürfen den Anspruch erheben, schon seit Urzeiten von den Malern als Sinnbild der Zufriedenheit benutzt worden zu sein.

„Der hat's gut", denken wir und stellen uns für einen Augenblick hinter den Petri-Jünger. Der Wind hebt die Wellen und — schwupp — schnellt ein silbriger Fischleib aus der Flut, von der Angel kunstvoll gehoben.

Angler sind ausgemachte Lebenskünstler. Sie bereiten sich das Glück der einsamen Stunde und hernach die Köstlichkeit eines selbstgefangenen Mahles. Wir sollten eigentlich ein wenig von ihnen lernen.

Erika

Halver

Morgen wird geflaggt

Die öffentlichen Gebäude flaggen zum Nationalen Gedenktag am Sonntag, dem 7. September. In Schulfeiern wird am Dienstag, dem 16. September, auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Rückfahrkarten verlängert

Mit Rücksicht darauf, daß in Nordrhein-Westfalen die Ferien wegen der Kinderlähmung bis zum 15. September verlängert wurden, hat die Bundesbahn die Rückfahrkarten mit zweimonatiger Geltungsdauer bis zum 16. September verlängert. Diese Regelung gilt für Kinder jeden Alters, für Erwachsene, die mit Kindern reisen, und für die Lehrkräfte. Das Rückreiseziel muß aber in Nordrhein-Westfalen liegen.

Leer war sie auch noch

Im Fundbüro des Amtes Halver im Amtshaus, Zimmer 9, wurden als gefunden abgegeben: eine Geldbörse ohne Inhalt, eine Ansteckнadel, ein rotes Kopftuch, ein ebensolcher Ball und eine braune Strickjacke. Ansprüche können bei der genannten Stelle geltend gemacht werden.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Ihr 85. Lebensjahr kann Witwe Wilh. Groll, Helene geb. Daum, Thomasstraße 18, am kommenden Montag vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre herzlichen Glückwünsche.

Oeckinghausen/Carthausen

Die nächste Mütterberatungsstunde

Am Donnerstag, dem 11. September findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oeckinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Goldene Hochzeit

Das Fest der goldenen Hochzeit können heute die Eheleute Wilhelm Rudolph und Frau Klara, geb. Faßbender, Ohlerweide, begehen. Beide Ehepartner erblickten als echte Sauerländer in Kierspe das Licht der Welt. Ihren gemeinsamen Lebensweg haben sie aber über vier Jahrzehnte in Oberbrügge durchwandert. Lange Jahre hat der Jubilar in Holland seinen Beruf als Kaufmann ausgeübt, bis er in den Kriegsjahren wieder in seine alte Heimat zurückkehrte. Das im 78. bzw. 73. Lebensjahre stehende Jubelpaar erfreut sich noch besten körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Die Heimatzeitung reiht sich in den großen Kreis der Gratulanten ein und wünscht dem allseits beliebten Ehepaar noch viele Jahre gemeinsamen Wanderns.

Eine Mütterberatungsstunde

Am kommenden Mittwoch findet um 15.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Ehringhausen, Gasthof Steinbach, statt.

Schalksmühle

Vier frohe Stunden bei den Hausfrauen

Wieder einmal hatte der Einzelhandelsverband die Hausfrauen zu einem fröhlichen Nachmittag in die Schalksmühler Turnhalle eingeladen. Dieser Einladung war man sehr zahlreich gefolgt. Die gesamte Leitung des frohen Hausfrauennachmittags lag in Händen der bekannten Kleinkunstbühne Bernhard Schildt, Essen. Besonders gefielen die Tänzerinnen und die Komiker „Schludder und Kappes". Ihnen wurde bei der Aufführung des „Idealen Brautpaares" und den übrigen Schwänken herzlicher Beifall zuteil. Auch Berl Berbuer, der bekannte Karnevalsschlagerkomponist und Sänger war wieder dabei. Den Höhepunkt stellte wieder das Preisdirigieren dar.

Straße wird ausgebessert

In der Viktoriastraße sind augenblicklich die Gemeindearbeiter dabei, Schlaglöcher und schlechte Stellen mit Teersplitt auszufüllen. Eine gründliche Ueberholung wäre allerdings auch zu empfehlen.

Hier muß etwas geändert werden

Begrüßenswerterweise wurde vor noch nicht allzu langer Zeit die Abortanlage am Schalksmühler Bundesbahnhof abgerissen. Ein Teil der Bruchsteine liegt nun noch umher. Da das Gebäude des Bundesbahnhofs sowieso keinen besonders einladenden Eindruck erweckt, würde es wirklich gut wirken, wenn man an der alten Abbruchstelle der Abortanlagen Blumenanlagen herrichten würde.

Kradfahrer geriet gegen Straßenböschung

Zu einem Verkehrsunfall kam es in den Nachmittagsstunden in der gefährlichen Kurve auf der Bundesstraße 54 unweit von Nöllenhammer. Ein Kradfahrer befuhr mit seiner Maschine die Bundesstraße aus Richtung Brügge kommend. Aus Richtung Schalksmühle kam ein schwerer Lastwagen mit Anhänger. Der Fahrer dieses Lastzuges, der ohnehin schon sehr breit war, schnitt die unübersichtliche Kurve. Der Kradfahrer geriet gegen die Straßenböschung und stürzte. Er wurde verletzt und das Krad beschädigt. Der rücksichtslose Lastzugfahrer fuhr in hohem Tempo davon.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Sonntag kann Witwe Ida Fischer, Klagebach 39, ihren 73. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet ihre herzlichsten Glückwünsche.

Dahlerbrück

Bei der Arbeit verletzt

Im Kaltwalzwerk der Firma C. Kuhbier u. Sohn, Dahlerbrück, schlug einem jungen Mann bei der Arbeit ein Eisenring gegen die linke Hand und riß den kleinen Finger ab. Aerztliche Hilfe war erforderlich.

Auf sein 25jähriges Arbeitsjubiläum

bei der Firma C. Kuhbier u. Sohn, Abteilung Kaltwalzwerk Dahlerbrück, kann Herr Hans Degen zurückblicken. Wir gratulieren!

Planungen und Besprechungen

Kommt eine Umgehungsstraße um Halver?

Ein drängendes Problem - Zwei Möglichkeiten - . . . und die Mittel? - Straßenbegradigung und Ferngasleitung

Eine Frage, die alle Orte mit starkem Durchgangsverkehr angeht, ist die der Schaffung von Umgehungsstraßen, die diesen Verkehr außen um das Weichbild herumleiten und so die Straßen im Inneren des Ortes entlasten. Auch Halver ist seit Jahr und Tag an einer solchen Lösung interessiert. Bereits vor dem Kriege beschäftigten sich die maßgeblichen Stellen mit dieser Frage. Wir legten diese Frage darum jetzt Amtsbaumeister Löwen vor, um unsere Leser über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit zu unterrichten.

Zu den Stellen, die sich schon vor dem Kriege und auch in neuester Zeit mit der Frage einer Umgehungsstraße um Halver befaßten, gehören die Regierung in Arnsberg, das Landesstraßenbauamt und das Kreisbauamt. Bisher scheiterte die Frage an den mangelnden Mitteln. Allein schon für die Planung sind sie nicht vorhanden. Die bisher letzte Besprechung in dieser Angelegenheit fand in diesem Jahre statt.

Der Verlauf der Umgehungsstraße liegt in etwa fest. Es bestanden zwei Vorschläge. Nach dem einen verläuft die Verbindungsstraße von der Elberfelder Straße, etwa vom Gasthof zum „Linken" aus, über die Hagener Straße zur von-Vincke-Straße, die sie in einem sanften Bogen ungefähr in Höhe der bisherigen KAE-Haltestelle, vor der Bräumcke-Siedlung erreicht. Sie würde somit an der nördlichen Seite von Halver vorbei verlaufen.

Die zweite Planung sah eine Umgehungsstraße weiter weg vom Ort vor. Die Fachleute neigen jedoch dazu, eine solche Straße nicht zu weit vom Ort entfernt verlaufen zu lassen, da sonst die Gefahr besteht, daß sie nicht benutzt wird und somit ihren Zweck, den innerörtlichen Verkehr zu entlasten, verfehlt. Aus diesem Grunde würde diese zweite Möglichkeit ausscheiden.

Im Sinne der erstgenannten Planung wird bereits der in Aussicht genommene Geländestreifen von der Bebauung frei gehalten. Vor der Entscheidung wird dieser Plan dann der Gemeindevertretung zur Begutachtung vorgelegt. Jedoch fehlt es zur Zeit an den Mitteln, um auch nur die Planung in den Einzelheiten durchzuführen. Das Projekt einer Umgehungsstraße um Halver ist somit aus dem Stadium der vorbereitenden Besprechungen bisher nicht hinausgekommen. Seine Verwirklichung scheitert immer an den nicht zur Verfügung stehenden Mitteln.

Ein weiterer Bebauungsplan betrifft die zum „Jägerhaus" verlaufende Hermann-Köhler-Straße bzw. Jägerstraße. Hier will der Bebauungsplan einen rechtwinkligen Streckenverlauf erreichen. Er wird, wenn er fertiggestellt ist; öffentlich ausgelegt werden.

Ein drittes, die weitere Oeffentlichkeit interessierendes Projekt ist die Ferngas-Versorgung. Gegenwärtig wird — was man am alten KAE-Bahnhof und am Herpiner Weg selbst erkennen kann — an der Abzweigung von der Hauptleitung zum Herpiner Weg gearbeitet, wo die Firmen Pielhau, Jung & Sohn und Schirm-Schroeder an die Ferngas-Versorgung angeschlossen werden sollen. Im weiteren Verlauf ist die Ferngasleitung in Richtung Oberbrügge geplant.

Dr. Weg.

Gestern großes Richtfest

50 neue Wohnungen für Schalksmühle

Im Hinblick auf die Wohnungsnot ein bedeutsamer Tag für die ganze Gemeinde

Für die drei seit einiger Zeit im Bau begriffenen Neubauten am Rotthauser Weg fand gestern Nachmittag in feierlicher Form das Richtfest statt. Die beiden großen Häuser werden je 22 Wohnungen, das dritte 6 Wohnungen beherbergen. Insgesamt werden hier also 50 neue Wohnungen erstellt. Sämtliche Bauten sind gut vorangeschritten und bisher ohne jeden Unfall vor sich gegangen, was mit besonderer Freude festgestellt werden konnte.

Am Nachmittag fand an den Baustellen die Richtfeier statt, zu der Vertreter der Behörden und der Westfälischen Heimstätte Dortmund, der Wohnungsbaugesellschaft Halver u. a. erschienen waren. Der Geschäftsführer der Baugesellschaft Halver, Baukloh, begrüßte alle recht herzlich und stattete allen Beteiligten den Dank für die überaus rege Arbeit ab, wodurch die terminmäßige Fertigstellung bis hierher bewirkt worden sei. Zimmerpolier Fröhlich von dem Baugeschäft Schrage aus Olpe, von dem die Zimmerarbeiten ausgeführt, sprach den Richtspruch.

Der vom Himmel niedergehende Regen ließ ein weiteres Verbleiben an den Baustellen danach nicht mehr zu. Die weitere Richtfeier fand im Saale des Hotels zur Post statt. Hier sprachen Geschäftsführer Baukloh von der Baugesellschaft des Amtes Halver, Herr Klinge als Leiter der Zweigstelle Ruhr der Westfälischen Heimstätte, Kreissyndikus Dr. Häußler im Auftrage des Oberkreisdirektors und Landrats, Amtsbürgermeister Stamm, Halver und Bürgermeister Brune, Schalksmühle. Sie betonten die Bedeutung der Tatsache, daß in dieser Zeit der ungeheuren Wohnraumnot solch stabiler Wohnraum geschaffen werden könne. Amtsbürgermeister Stamm wies im besonderen darauf hin, daß die Bauten dem Frieden dienen mögen.

Bürgermeister Brune gedachte der Verhältnisse in der Gemeinde Schalksmühle und stellte die Notwendigkeit dieser Bauten in den Vordergrund. Der Zustand der Wohnraumnot wird evtl. noch etliche Jahrzehnte währen und da ist es unbedingt notwendig, daß sich Wohnungsbaugenossenschaften bilden, denn ohne diese ist ein rentables Bauen nicht möglich. Nach einem guten Imbiß ging man zum gemütlichen Teil über, wo bei musikalischen Darbietungen der „Drei fröhlichen Spatzen" und heiteren Vorträgen noch manches Bauerlebnis in Erinnerung gebracht wurde. Es war ein Richtfest, das der ganzen Gemeinde zur Befriedigung gereicht.

Zahlreiche Termine für die Schalksmühler Turner

Im Vereinsheim fand eine wichtige Sitzung statt — Das Programm der nächsten Zeit

Zu einer wichtigen Sitzung hatte der Schalksmühler Turnverein die Mitglieder des Vorstandes und der Vorturnerschaft in das Vereinsheim der Turnhalle eingeladen. Das Stiftungsfest, welches zunächst am 21. September auf dem Jahnplatz zur Durchführung kommen sollte, wurde auf Sonnabend. den 20. September, in die Turnhalle verlegt. Dies erfolgte weil der Jahnplatz zur Zeit generell überholt und nunmehr mit der letzten Decke versehen wird. Außerdem nahm man Rücksicht auf die Fahrt des MGV Schalksmühle, zum Gesangwettstreit am 21. 9. nach Hagen. Das Fest soll nunmehr in verkürzter Form in der Turnhalle steigen und alle Abteilungen werden kurze Proben ihres Könnens ablegen. Die gesamte Schalksmühler Turnerfamilie wird für diese Verlegung Verständnis haben und am 20. 9. erscheinen.

Vom befreundeten Turnverein Grünenbaum war eine Einladung ergangen, zur Einweihung der neuen Turnhalle am 13. und 14. September. Dies ist für den Schalksmühler Turnverein eine Selbstverständlichkeit. So wird am Sonnabend eine Männnerriege mitwirken und am Sonntag eine Abordnung der Turnerinnen. Das Winterfest wurde auf Sonnabend, den 7. Februar festgelegt, Somit haben alle Abteilungen Zeit genug, sich für dieses Fest, das in altgewohnter Weise zur Durchführung kommen soll, vorzubereiten.

Im kommenden Jahre begeht der Schalksmühler Turnverein die Feier seines 60jährigen Bestehens. Verbunden wird dieses Jubiläum mit der Durchführung des nächstjährigen Bezirksturnfestes des I. Bezirkes im Lenne-Volme-Turngau. Der Verein wird in Kürze die Vorbereitungen für dieses Jubiläum treffen, um möglichst frühzeitig gerüstet zu sein. Da der Bezirk das Bezirksturnfest stets am 1. Sonntag im Juli durchführt, wurde der Termin des Festes auf den 4. und 5. Juli 1953 gelegt. Schalksmühle wird während dieses Festes vollkommen im Zeichen der Turner stehen. Vier Wochen später nimmt voraussichtlich eine größere Abordnung am Deutschen Turnfest in Hamburg teil.

Brügge

Gut abgeschnitten

beim Preisflug der Tauben ab Hanau haben auch die Brügger Züchter. Der Verein „Ueber Berg und Tal" erzielte in der Gruppe Jungtauben 14, in der Gruppe Alttauben 6 Preise. Dem Verein „Vereinte Freunde" fielen in der Gruppe Jungtauben 4, in der Gruppe Alttauben 2 Preise zu.

Lüdenscheider Nachrichten

△ An der Ecke Börsen- und Kölner Straße kam es gestern gegen 8.25 Uhr durch ein belgisches Militärfahrzeug zu einem Verkehrsunfall, wobei zwei Pfähle der Kettenabsperrung und ein Verkehrsschild angefahren wurden.

Rönsahl

Ehre dem Alter

Am Montag kann die älteste Einwohnerin Rönsahls, Frau Karoline Hedfeld, ihren 93. Geburtstag begehen. Die Hochbetagte spürt nun doch in etwa ihr hohes Alter, doch hoffen wir, daß sie als Aelteste der Gemeinde noch einige Jahre das Geschehen miterlebt. Die Heimatzeitung gratuliert ihr auf das herzlichste.

Breckerfeld

Ein Fünffamilienhaus

An der Epscheider Straße wird im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues ein Fünffamilienhaus erstellt, zu dem die Gemeinde der Träger ist. Es soll noch in diesem Herbst bezugsfertig sein.

Guter Erfolg

Der Verein „Lichtstrahl" Breckerfeld startete mit 107 Jungtauben und 114 Alttauben zum Preisflug ab Hanau. Erzielt wurden in der ersten Gruppe 25 Preise, in der zweiten Gruppe 15.

Mission unter dem Blauen Kreuz

Lüdenscheider Konferenz mit 1000 Teilnehmern — Erinnerungen an Knobelsdorff

Das Blaue Kreuz ist ein Zusammenschluß derer, die es sich bei eigener Enthaltsamkeit zur Aufgabe gemacht haben, den Trunksüchtigen nachzugehen, um ihnen zu helfen. Am 21. Sept. 1877 wurde der erste Blaukreuzverein durch den jungen Pfarrer L. L. Rochat in Genf gegründet. Von dort trug der Pfarrer A. Bovet den Gedanken weiter in die deutsche Schweiz. Am 5. Okt. 1885 wurde er zu einer Werbeversammlung nach Hagen/Westf. gerufen, wo im Anschluß daran sich die ersten fünf deutschen Männer verpflichteten, keinen Alkohol mehr zu trinken. Zwei Jahre später meldete sich Oberstleutnant von Knobelsdorff zu tätiger Mitarbeit. Jahrzehntelang zog er durch Deutschland und erhob überall seine Stimme. 1896 gründete er auch den Verein Lüdenscheid. Einige unserer Mitbürger werden sich seiner Vorträge noch entsinnen. Unsere Arbeit ist heute ein Fortführen seines Werkes.

Die Kriegs- und Nachkriegszeit brachte der Blaukreuzarbeit einen großen Rückschlag, zumal auch das Verlags- und Bundeshaus in Barmen völlig zerstört wurden. Unter größten Opfern ist es wieder gelungen, den Kampf gegen die Trunksucht aufzunehmen. Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in den nordischen und in den sogenannten Heidenländern, sowie in England, Holland, Belgien, Frankreich, Amerika und in der Schweiz ist die Blaukreuzarbeit weit verbreitet. In der portugiesischen Kirche Angola, an der Westküste Afrikas, ist die Eingeborenenkirche der evgl. Missionen eine Kirche von Abstinenten. Niemand kann getauft oder Mitglied der Kirche werden, der nicht vollständig mit dem Alkohol gebrochen hat. Die Regierung unterstützt diese Arbeit in jeder Beziehung, da sie sieht, daß die enthaltsamen Eingeborenen zu einer größeren Arbeitsleistung fähig sind als ihre alkoholsüchtigen Stammesgenossen. Das gleiche wird von Borneo berichtet. In Madagaskar sind von den 4 Millionen Einwohnern 34 000 Mitglieder und Anhänger des Blauen Kreuzes. Dort sind bereits durch den Alkohol ganze Stämme und Dörfer vernichtet worden und ausgestorben.

So feiert das Blaue Kreuz in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen. Die Feier für Süddeutschland fand am 19. und 20. Juli in Ulm statt. Nord- und Alt-Westdeutschland haben ihre Konferenz nach Lüdenscheid gelegt, wo sich am Wochenende über 1000 Menschen aus allen Dörfern und Städten versammeln, um sich neue Kraft zur Arbeit schenken zu lassen. ×

Kritik an der Filmpolitik des Bundes

dmt. Bonn, 5. September

Weder das Filmquota-Gesetz noch die in Aussicht genommene Gründung einer Filmbank und die Bildung von Filmkerngesellschaften seien eine ausreichende Förderung des deutschen Films, haben die beiden Bundestagsausschüsse für Wirtschaftspolitik und Presse-, Film- und Rundfunkwesen in einer gemeinsamen Sitzung in Bonn festgestellt. Die Ausschüsse haben am Freitag die Bundesregierung aufgefordert, bis zum 15. Oktober ein neues Filmfinanzierungsprogramm vorzulegen. Das umstrittene Filmquotagesetz soll bis dahin nicht dem Parlament zur Ratifizierung vorgelegt werden.

Knappere Kartoffelversorgung zu erwarten

dmt. Bonn, 5. September

Der Agrarausschuß des Bundestages hat der Bundesregierung empfohlen, mit Rücksicht auf die zu erwartende knappere Kartoffelernte rechtzeitig für größere Einfuhren von Futtergetreide zu sorgen.

Zu der Erhöhung der Butterpreise bemerkte er, bei den gegenwärtigen geringen Einfuhrmöglichkeiten werde der Verknappung der Butter auch durch eine Senkung des Butterzolles nicht abgeholfen werden können. Er verwies aber darauf, daß die Bundesregierung durch eine elastischere Handhabung der Zölle entsprechend der jeweiligen Versorgungslage Einfluß auf die Preisgestaltung ausüben könnte.

Deutsch-skandinavische Postkonferenz

mr. Flensburg, 5. September

In Flensburg wurde am Freitag eine zweitägige Präsidenten-Konferenz der 22 Oberpostdirektionen in der Bundesrepublik mit einem Besuch der Insel Sylt abgeschlossen, an der auch leitende Postbeamte aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland teilnahmen. Die Konferenz diente dem Erfahrungsaustausch und der Erörterung von Fragen der europäischen Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Konferenz sprachen Prof. Grewe vom Auswärtigen Amt in Bonn über den Deutschlandvertrag, Prof. Dr. Franzl von der Staatsbibliothek in München über „Die Problematik der jüngsten deutschen Geschichte" und Freiherr von dem Busch von der Dienststelle Blank über die „Europäische Verteidigungsgemeinschaft". Außerdem wurden mehrere Filme der Bundespost vorgeführt.

Schuberth spricht von Defizit

dmt. Flensburg, 5. September

Auf der Präsidentenkonferenz der Oberpostdirektoren behauptete Bundespostminister Schuberth, die Post müsse zum ersten Mal seit der Währungsreform in diesem Jahre mit einem Fehlbetrag im Haushaltsplan rechnen. Das erhebliche Ansteigen der Löhne und Materialkosten habe zu einer Unterbilanz geführt, nachdem in den letzten Jahren durchschnittlich ein Ueberschuß von 250 Millionen Mark erzielt worden sei.

Bemerkenswert war die Ankündigung Schuberths, daß im Selbstwählverkehr bei Ferngesprächen ein verbilligter Tarif geplant sei. Danach sollen die Gespräche nicht mehr auf der Drei-Minutengrenze, sondern nach einzelnen Minuten berechnet werden.

Tumult bei Hildebrandt-Vortrag

dpa. Stade, 5. September

Im Rathaussaal in Stade kam es am Donnerstagabend unmittelbar nach einem Vortrag von Dr. Rainer Hildebrandt, dem Gründer der Berliner Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit, zu einem Tumult.

Der Sekretär der KPD in Stade mußte von Polizisten gewaltsam aus dem Saal entfernt werden, als er versuchte, sich auf Dr. Hildebrandt zu stürzen. Hildebrandt hatte vor etwa 450 Zuhörern über die Tätigkeit des Sowjetzonen-Geheimdienstes in der Bundesrepublik gesprochen.

„Deutsche bilden Aegypter aus"

dpa. London, 5. September

Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" berichtet aus Kairo, deutsche Militärsachverständige seien dabei, ägyptische Fallschirmtruppen auf einem Flugplatz bei Kairo auszubilden. Andere seien bei der Marine und der Armee beschäftigt, und eine dritte Gruppe arbeite in den Ministerien für Heer und Flotte.

Der Korrespondent nennt namentlich den früheren Generalleutnant Fahrmbacher, der als Artilleriesachverständiger bezeichnet wird, und den früheren Generalmajor Munzel, einen Panzerspezialisten.

Der Korrespondent fügt hinzu, Darstellungen über eine Beteiligung der deutschen Offiziere an dem Generalstreich General Nagibs seien wohl übertrieben, doch übten die Deutschen starken Einfluß aus.

Ein Motorboot trennte am Mittwoch im See von Lugano einem Badenden den Kopf fast völlig ab. Das Opfer, ein 26jähriger Brasilianer, war sofort tot. Der Fahrer des Motorbootes wurde verhaftet.

Allen, die unserem lieben Entschlafenen während seines Krankenlagers und uns nach seinem Hinscheiden in solch wohltuender Weise ihre Anteilnahme erzeigt haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Klara Boss und Kinder

Halver, im September 1952

STATT KARTEN!

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Therese Bünger · Herbert Knollmann

Halver, im September 1952

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Max Werner Wenzel und Frau
Ingeborg geb. Hoffmann

Halver, im September 1952

Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 7. September. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst Pastor Gebhardt, 20.30 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jugend-Singekreis. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenhilfe, Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor. **Bollwerk.** 8.30 Uhr Gottesdienst. **Schmidthausen.** 15 Uhr Gottesdienst. Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst Pastor Stamm, 16 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenhilfe in Höckinghausen. Mittwoch: 20 Uhr CVJM. Donnerstag: 16 Uhr Frauen-Bibelstunde. Donnerstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis.

Gebrauchte PKW

DKW-Meisterklasse, Baujahr 1951
Goliath GP 700, Baujahr 1951
Taunus de Luxe, Baujahr 1951
Volkswagen, Baujahr 1950

In bestem Zustand, wenig gelaufen, preiswert, evtl. Teilzahlung, abzugeben

Märkischer Automobil-Vertrieb Otto Hans KG.
Lüdenscheid, Telefon 2756.



Schmerzhaftes Rheuma Ischias, Neuralgien, Gicht
Kreuzschmerzen, heftige Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel **Romigal** selbst in hartnäckigen Fällen mit bestem Erfolg bekämpft. 1600 schriftl. Ärzteanerkennungen! Harnsäurelösend, unschädlich.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20. In allen Apotheken

---

Neubau Etg. Haus 4 Z. frw. b. 10 000.—
Neubau Etg. gute Wohnlage b. 35 000.—
Neubau Etg. Haus gute Lage b. 22 000.—
Neubau 6 Zimmer mit Gart. für 15 000.—
Neub 9 Z. fr. b. Meschede z. verk.; Neub. 1 Fam. Hs. b. Arnsberg z. verk.; Neub. 2 Ladi. Hauptst. z. verk. Omnibuskonz. m. Wohng. u. Omnibus erford. 17 000.—; GESUCHT: Ein u. Zweifamilienhäuser, Neubauten, Gewerbebetriebe usw.

Immobilien Held
SCHLIEPER 4 RUF 22541
DORTMUND

Günstiger Möbelkauf
bei 20 und mehr Monatsraten

Küchen	Polstermöbel
Wohnzimmer	Auflagen
Schlafzimmer	Steppdecken
Kleinmöbel	Waschmaschinen
Büromöbel	Herde und Ofen
Wandklappbetten	und anderes mehr

Ohne Teilzahlungsaufschl. Lieferung frei Haus an jeden Ort.
Vertreterbesuch an jedem Ort.

Georg Braun, Wuppertal - Barmen
Mühlenweg 48/50. Postkarte genügt.

Zurück
Dr. Maletz

Paßaufnahmen
bekannt gut.
Lilo Cappallo, Fotomeisterin,
Halver, Hotel zum Löwen, I. Etg.

DKW



RT 125
jetzt auf Raten
Anzahlung = 284.- DM
Rest: monatlich 60 DM

sofort ab Lager lieferbar

Karl Streppel & Co.
DKW-Dienst
Halver **Ruf 108**

Gelegenheitskauf!
Fabrikneue Elektro-Waschmaschine, mit Garantie, **für DM 295.-** zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 631 a. d. Allg. Anz., Halver

---

Wohnhaus

in Halver od. Umgegend oder **Baugelände** zur Errichtung eines Wohnhauses zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 636 an Allgemeinen Anzeiger.

Gebr. intakte
Schreibmaschine
zu vermieten.
Anfrage unter Nr. 634 an Allgemeinen Anzeiger.

3-Zimmer-Wohnung

in Halver oder Nähe gesucht. Tauschwohnung vorhanden.

Anfrage unter Nr. 635 an Allgemeinen Anzeiger.

Jagdwaffe
gleich welcher Art, (auch Einzelteile, Lauf od. Verschluß) von Waffenscheininhaber gesucht. Ang. unter Nr. 637 an Allgemeinen Anzeiger

---

Möbelhaus Kobabe
HAGEN · ELBERFELDER STRASSE 32

Möbel u. Polsterwaren reichhaltig

AUF WUNSCH:
20% Anzahlung – Rest in 12 Monatsraten
LIEFERUNG SOFORT FREIHAUS

Pelz-Hoffmann
ist seit Jahrzehnten
Hersteller
von geschmackvoller, reeller Pelzbekleidung.
Siehe auch Schaufenster!
Halver, Elberfelder Str. 3

Maschinen- und Handnäherinnen
per sofort gesucht.
Vorstellung am Montag, dem 8. September 1952 erbeten.

Wilhelm Schroeder
Schirmfabrik
Halver, Herpinerweg 16

Wundervoller, neuer
Velourteppich
(durchgewebt, garantiert reine Wolle) Orientmuster 2x3 m **DM 290.—** gegen Barzahlung abzugeben. Angebote unter Nr. 635 an Allgemeiner Anzeiger.

Wieder vorrätig:
Dierkes Weltatlas
85. Auflage . . . DM 16.80
Duden Rechtschreibung
. . . . . DM 12.60
Knaurs Lexikon
. . . . . DM 9.80
BUCHHANDLUNG
WILH. BELL JR.,
HALVER

Frau Dorothea Romba
seit 1930
Deutschlands bekanntes, führendes Eheanbahnungs-Institut aller Kreise mit seinen weitverzweigten Filialen. Elternbesuche angenehm.
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984

Guter Gewinn durch Textilwaren
Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis
Textil-Schickedanz, Fürth/Bay. W 145

---

3 Jahre Kredit! In- u. ausl. Motorräder ab 2.66 wöchentl. Ohne Anzahl. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 462.

4jähriges
Arbeitspferd
in gute Hände zu verkaufen.
Ruf 405 Schalksmühle

Das ist



Original Qualität!

NWDR

Tägl.: Nachr. 5.00 (W), 6.00, 7.00 (W), 8.55, 13.00 17.00 (außer S. u So.), 19.00, 21.45, 0.00 — Schulfunk 9.00 (W) — Landfunk 12.30 (W), 22.00 Du und die Zeit

MW: 309, 202, 189, 530, 297, 428 m — KW: 25,43, 41,15 m — UKW Nord: 89,3, 90,5, 87,5, 89,7 MHz — UKW West: 93,7, 88,5 MHz.

Sonntag, 7. September
10.00 Kath. Gottesdienst
12.00 Musik am Mittag
13.20 Sang und Klang
13.50 Suchdienst
14.00 Kinderfunk
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Was Ihr wollt
16.30 Tanztee
18.00 Das Meisterwerk
19.30 Oberschlesien Glück auf!
20.00 Musik für alle
22.15 Wir spielen — Sie tanzen
0.10 Nachtkonzert
1.15 Musik bis morgen früh

UKW (West)
14.30 Kammermusik
16.00 Die Sportreportage
20.15 Melodien, die sich die Hörer wünschen
21.45 Musik i. Rampenlicht
22.50 Das zärtliche Klavier
23.15 Serenade

Montag, 8. September
12.00 Musik zur Mittagspause
12.45 Für Heimatvertriebene
13.25 Musik am Mittag
14.00 Schulfunk
15.50 Lieder von der Zeit
16.10 Ein bisserl wienerisch
16.40 Melod. Rhythmen
17.45 Rhythmus der Welt
20.20 Richard Strauß
21.20 Tübingen — unverlierbare Heimat
22.05 Nachtprogramm
0.30 Georg Haentzschel
1.15 Musik bis morgen früh

UKW (West)
13.00 Wir singen u. spielen zur Hochzeit
13.30 Im Volkston
16.00 Ein kleines Konzert
18.00 Musikhören
18.30 Leicht beschwing. — froh gestimmt

Dienstag, 9. September
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Operettenmelodien
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Klaviermusik
16.30 Kinderfunk
17.05 Buch des Tages
17.45 Musik z. Feierabend
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 Niederdeutsche Volksmusik
21.00 Harry Hermann und sein Orchester
22.15 Der Jazzclub
23.15 Zum Tagesausklang
23.50 Gute-Nacht-Gruß
0.30 Tanzmusik

UKW (West)
16.00 Kleines Konzert
16.55 Bunte Welt d. Musik
18.00 Der junge Mozart
20.15 Abendkonzert
22.15 Paul Hindemith
23.15 Schwarze Tasten — weiße Tasten

Mittwoch, 10. September
12.00 Musik am Mittag
12.30 Landfunk
13.25 Walzer aus dem bayerischen Land
14.00 Schulfunk
15.50 Musik von Hans Pfitzner
16.30 Filmmusik aus aller Welt
17.45 Musik z. Feierabend
19.30 Kammermusik
20.00 Salto in die Seligkeit
21.00 Tanzmusik
23.30 Antoine de Saint-Exupéry
0.30 Robert Schumann und Hugo Wolf

UKW (West)
16.50 Tänzerische Skizzen
18.30 Musikal. Mosaik
20.15 Musik um Paganini
22.00 UKW-West bittet zum Tanz
23.15. Neue Kammermusik aus der Schweiz

Donnerstag, 11. September
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.50 Suchdienst
14.00 Schulfunk
15.50 Tanzmusik
16.30 Kinderfunk
17.35 Die Frau in unserer Zeit
17.45 Gut aufgelegt
19.30 Musik am Abend
20.00 La Boiteuse Ein Hörspiel
21.00 Gewogen und zu leicht befunden
23.15 Musikalisches Nachtprogramm
0.30 Tanzmusik

UKW (West)
16.00 Ein kleines Konzert
16.50 Klänge aus aller Welt
17.30 Die Sonate
18.30 Nun ist Feierabend
20.30 Ade zur guten Nacht
22.15 Jazz oder Schlager

Freitag, 12. September
12.00 Musik zur Mittagspause
12.30 Landfunk
13.25 Mittagskonzert
14.00 Schulfunk
15.50 Nachmittagskonzert
16.15 Aus der Klangwelt Alt-Englands
16.45 Schule u. Elternhaus
17.45 Und jetzt ist Feierabend
19.30 Kurt Wege spielt
20.05 Sinfoniekonzert
22.05 Nachtprogramm
22.30 Der Tag sagt Adieu
0.30 Günther Fuhlisch und seine Solisten
1.15 Musik bis früh

UKW (West)
13.00 Fröhliche Unterhaltungsmusik
16.00 Kleines Konzert
17.30 Zeitgenössische Chormusik
18.30 Abendkonzert
20.15 Die tönende Palette

Sonnabend, 13. September
12.00 Frohes Wochenend
12.30 Landfunk
13.25 Musik am Mittag
13.50 Suchdienst
14.00 Operettenzauber
15.00 Chormusik
16.00 Bunter Nachmittag
17.30 Der Jäger in dem grünen Wald
18.00 Am laufenden Band
20.00 Tanzabend
22.00 Aktuelles vom Sport
22.10 Joh. Seb. Bach
22.50 Tanzmelodien, die jeder kennt
0.10 Tanz nach Mitternacht
1.10 Swing-Session

UKW (West)
14.00 Sang und Klang am Wochenende
15.00 Anton Dvorak
16.15 Russ. Salonmusik
16.40 Volksmusik
23.15 Französ. Orgelmusik
23.40 Chorlieder